Müllsuche in Blender

Mit einem Sauger im See

Was eine Spezialfirma aus Hamburg bei der Reinigung des Blender Sees gefunden hat

Martin Goldmann arbeitet mit dem Unterwassersauger im Blender See. Um sich im Wasser vor Kälte zu schützen, trägt er eine Spezialkleidung.

ONNO KUTSCHER

Jörg Schoch sortiert den Müll, den er gefunden hat. Meist sind es spitze und scharfe Gegenstände, an denen man sich leicht verletzt.

Blender. Der Blender See ist ein beliebtes Ausflugsziel. Besonders im Sommer, wenn er zum Baden genutzt wird. Um für die Sicherheit der Badegäste zu sorgen, kommt seit einigen Jahren eine Firma aus Hamburg nach Blender, die den Namen „Sasiba“ (Sauber, sicher baden) trägt. Diese hat sich darauf spezialisiert, Naturbadestellen zu reinigen. Dafür wird ein Unterwassersauger eingesetzt, den Jörg Schoch, Inhaber von „Sasiba“, selbst entwickelt hat. Nun war es wieder soweit: Schoch war mit einem Mitarbeiter und dem Unterwassersauger vor Ort, um den Uferbereich zu reinigen.

Was genau wurde am Blender See gemacht?

Der Badebereich wurde von Fremdkörpern befreit. Der Unterwassersauger hat die Aufgabe, Gegenstände aus dem Boden zu holen, an denen man sich leicht verletzen kann, wenn man ins Wasser läuft. „Wir haben an diesem Tag leider ganz schlechte Bedingungen“, sagte Schoch, der zusammen mit seinem Kollegen Martin Goldmann nach Blender gekommen war. „Der Wind erschwert die Arbeit massiv. Normalerweise brauchen wir drei bis vier Stunden. Dieses Mal werden wir länger brauchen.“ Schoch spricht aus Erfahrung, denn schon seit 2018 kommen er und sein Team nach Blender, um den See für die Badesaison zu säubern. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde Blender.

Was wurde im Wasser gefunden?

Es wurde wieder einiges aus dem Wasser gefischt, an dem sich die Badegäste hätten verletzen können. Zahlreiche Glasscherben, Kronkorken, Metallgegenstände sowie Bauschutt. Dieser stammt größtenteils noch von der früheren Badekante am Uferbereich, die im vergangenen Jahr entfernt wurde. Zudem wurde auch etwas Kleingeld gefunden und eine kleine Kamel-Figur. Aber auch Blätter und Algen wurden rausgefischt, die wegen des Windes an diesen Tag ans Ufer gedrückt wurden.

Wie arbeitet der Unterwassersauger?

Im Grunde wie ein schwimmender Staubsauger. Das Gerät erzeugt einen Unterdruck und dadurch wird das Material mit einem Schlauch angesaugt. Dabei kommt auch ein Metalldetektor zum Einsatz, der metallische Objekte findet. In einer Siebtrommel landen die gesammelten Gegenstände dann schließlich. Der Müll darin wird am Ende dann von Hand sortiert.

Kommen beim Vorgang Tiere zu Schaden?

„Nein“, wie Schoch betont. „Es wird nichts geschreddert.“ Der Sauger hat eine gewisse Lautstärke, durch die sich vielleicht Anwohner gestört fühlen, „er arbeitet aber umweltschonend, und es werden auch keine Tiere dadurch verletzt oder getötet. Darauf habe ich bei der Entwicklung ganz genau geachtet.“

Was bewirkt der Unterwassersauger sonst noch?

Wie Schoch erklärt, wird durch das Umwälzen des Sediments Sauerstoff in den Gewässergrund gebracht, was dazu führt, dass Mikroorganismen revitalisiert werden. „Biologische Rückstände können sich so besser und schneller zersetzen und das Algenwachstum verringern.“

Wie ist aktuell die Wasserqualität des Blender Sees?

Der See wird vom Landkreis Verden von Mai bis September regelmäßig bakteriologisch untersucht. Auf der Internetseite des Landkreises wird vermeldet, dass der Blender See aktuell zum Baden geeignet ist und zuletzt am 3. Mai untersucht wurde. Auch Maren Jacobsen von der Samtgemeindeverwaltung bestätigte diese Information. „Ich habe die Ergebnisse vom Landkreis bekommen und alles war in Ordnung.“

Wie tief ist der Badesee?

Der Blender See ist der Rest eines früheren Weserarms. Mit 6,3 Hektar ist er laut Landkreis eines der kleinsten Wasserschutzgebiete Deutschlands. Die maximale Tiefe des Sees beträgt rund drei Meter. Es gibt eine Badestelle mit Liegewiese. Das Ostufer ist weitgehend unbebaut und Rückzugsraum für zahlreiche lebensraumtypische Tier- und Pflanzenarten. An das Westufer grenzen Grundstücke mit direkter Seeanbindung.